

Fortschreibung des Berichtes

über die

Entwicklung der Berufsbildungszentren des Rhein-Kreises Neuss 2012 - 2027

Stand 04/2012

Redaktion:
Rhein-Kreis Neuss
Amt für Schulen und Kultur
Karl-Heinz Isenbeck
Oberstraße 91
41460 Neuss

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage

1.1 Grundlagen und Ziele des Berichtes	4
1.2 Prognoseschwierigkeiten und –risiken	4
1.3 Die Berufskollegs	6

2. Entwicklung und Prognose

2.1 Entwicklung der Berufsbildungszentren insgesamt	8
2.2 Berufsbildungszentrum Grevenbroich	11
2.3 Berufsbildungszentrum Dormagen	12
2.4 Berufsbildungszentrum Neuss-Hammfeld	12
2.5 Berufsbildungszentrum Neuss-Weingartstraße	13

3 Fazit und Ausblick **14**

1. Ausgangslage

1.1 Grundlagen und Ziele des Berichtes

Im Frühjahr 2011 hat die Verwaltung eine Schulentwicklungsplanung für die Berufskollegs des Rhein-Kreises Neuss vorgelegt. Die Schulentwicklungsplanung wurde am 09.02.2011 im Berufsschulbeirat und am 14.02.2011 im Schulausschuss beraten. Der vorliegende Bericht schreibt diese Schulentwicklungsplanung unter Berücksichtigung der Schülerzahlentwicklung in den Schuljahren 2010/2011 und 2011/2012 fort.

Der Bericht enthält auf der Grundlage einer Situationsbeschreibung prognostische Aussagen über die Entwicklung der Schülerzahlen in den Berufsbildungszentren (Berufskollegs) des Rhein-Kreises Neuss. Er bildet für den Rhein-Kreis Neuss als Träger der Berufsbildungszentren eine wichtige Grundlage für die Planung des Bildungsangebotes und der Investitionen in den kommenden Jahren.

Für den Bericht wurden unterschiedliche Datenquellen herangezogen.

Prognosegrundlagen sind die Daten zur Bevölkerungsstatistik des Landesrechenzentrums IT.NRW sowie die vom Amt für Schulen und Kultur des Rhein-Kreises Neuss aufgestellte Schul- und Schülerstatistik. Diese wird jährlich zum Stichtag 15.10. vom Amt für Schulen und Kultur des Rhein-Kreises Neuss auf der Grundlage der amtlichen Schuldaten, die die Kreisschulen und die kommunalen Schulträger übermitteln, aufgestellt.

Für die Schülerzahlprognose wurde zunächst ermittelt, welchen Anteil die Schülerinnen und Schüler der Berufsbildungszentren in den Jahren 2008 - 2010 an der Gesamtzahl der für die Berufskollegs maßgeblichen Altersgruppe der 16-21-Jährigen hatten. Dieser Anteil wurde unter der Annahme einer konstanten Entwicklung für die Zukunft fortgeschrieben.

Bei der Prognose für die einzelne Schule wurde festgestellt, welchen prozentualen Anteil die Schülerzahl dieser Schule in den Jahren 2008 - 2011 an der Gesamtschülerzahl der entsprechenden Schulform hatte. Dieser Anteil wurde unter der Annahme einer konstanten Entwicklung für die Zukunft fortgeschrieben.

1.2 Prognoseschwierigkeiten und –risiken

Schülerzahlprognosen sind mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Neben der demografischen Entwicklung ist das Wahlverhalten der Eltern sowie der Schülerinnen und Schüler der bestimmende Faktor.

Durch die Verkürzung der gymnasialen Schulzeit in Nordrhein-Westfalen auf 8 Jahre (G8) wird im Jahr 2013 (Schuljahr 2012/2013) ein Doppeljahrgang der Jahrgangsstufen 12 und 13 diese Schulform verlassen.

Im darauffolgenden Jahr wird sich die Abgängerzahl wieder normalisieren und sodann weiter absinken. Etwaige Verzögerungen der Normalisierung können allenfalls geringfügig durch Wiederholer entstehen, sind aber nicht über den üblichen Umfang hinaus zu

erwarten. Der Doppeljahrgang wird naturgemäß zu einem plötzlichen Anstieg der Nachfrage sowohl auf dem Lehrstellenmarkt, als auch an den Vollzeitbildungsgängen der Berufskollegs führen.

Prognosen gehen in vorsichtigen Schätzungen davon aus, dass es bis zu 10 Jahre dauern wird, bis die Nachfrage nach akademischen Bildungsgängen, aber auch nach Lehrstellen und anderen Ausbildungsangeboten (und somit auch Berufskollegs) auf das vorher übliche Maß regulieren und der „Bewerberüberschuss“ abgebaut sein wird.

Prognosen zur Entwicklung der Schülerzahlen sind gerade für die Berufskollegs besonders schwierig. Die Gründe für diese Prognoseunsicherheit sind offensichtlich; die Entwicklung der Schülerzahlen wird nicht vorrangig von der demografischen Entwicklung beeinflusst, die sich verhältnismäßig gut prognostizieren lässt. Von entscheidender Bedeutung ist das Schul- und Berufswahlverhalten der Jugendlichen nach der 9./10. bzw. 12./13. Klasse, das wiederum abhängig ist von der wirtschaftlichen Entwicklung, von Art und Anzahl der zur Verfügung stehenden Studien- und betrieblichen Ausbildungsplätze sowie von der Attraktivität der betrieblichen und schulischen Angebote. Hinzu kommt ein weiterer Aspekt: Viele Jugendliche verlassen die allgemeinbildenden Schulen mit Defiziten, so dass sie für eine betriebliche Ausbildung als ungeeignet erscheinen. Auch diesen Jugendlichen werden in der Regel von den Berufskollegs Bildungsangebote unterbreitet. Wie sich die vom Land vorgesehene Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für das Berufskolleg auswirken wird, lässt sich zurzeit nicht abschätzen.

Auch der doppelte Abiturjahrgang 2013 wird die Entwicklung der Berufskollegs beeinflussen. Deutlich erkennbar ist in der nachfolgenden Tabelle des Ministeriums für Schule und Weiterbildung, dass nach dem Sommer 2013 ein deutlicher Anstieg in den Bereichen Berufsorientierungsjahr und Berufsgrundschuljahr zu verzeichnen sein wird, während die Schülerzahlen in den anderen Bildungsgängen stagnieren oder zurückgehen werden. Bei den höheren Schülerzahlen in den genannten Bereichen dürfte es sich vorwiegend um Folgen eines Verdrängungswettbewerbs handeln. Abgelehnte Studienbewerber werden auf Lehrstellenangebote ausweichen, abgelehnte Lehrstellenbewerber werden zur Überbrückung auf anderweitige Angebote der Berufskollegs ausweichen. Die genauen Szenarien lassen sich – auch aufgrund der nicht vorhersehbaren persönlichen Vorlieben der Bewerber für „Zweite-Wahl-Angebote“ – allerdings kaum vorhersehen.

Schuljahr	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Berufsorientierungsjahr	4.080	3.850	7.630	5.560	3.960
Berufsgrundschuljahr	18.070	16.750	23.300	19.820	16.110
Berufsschule	365.860	364.230	361.440	356.050	351.520
Berufsfachschule	106.790	102.310	100.700	98.260	94.900
Berufliches Gymnasium	30.360	30.340	30.080	29.680	29.120
Fachoberschule	24.470	23.000	23.220	22.730	21.660
Fachschule	47.100	46.500	45.330	43.580	43.190
Insgesamt	596.730	586.980	591.700	575.680	560.460

(Quelle: Statistik des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW, Vorausberechnung der Schülerzahlen des Berufskollegs nach Bildungsgängen)

Die besondere Problematik der Schulentwicklungsprognose ergibt sich demnach daraus, dass es kurzfristig zu einer deutlich erhöhten, dann aber wiederum sinkenden Nachfrage

nach den Bildungsangeboten der Berufskollegs kommen wird, was mit entsprechenden Angeboten und Raumprogrammen abzudecken ist.

Weiterer Einflussfaktor sind die aus dem Rhein-Kreis Neuss in umliegende Bezirke wie auch die aus umliegenden Bezirken in den Kreis pendelnden Schülerinnen und Schüler. In unmittelbarer Einzugsnähe liegen die Städte Düsseldorf, Krefeld und Mönchengladbach sowie der Kreis Viersen und der Rhein-Erft-Kreis. Statistisches Datenmaterial zu den Ein- und Auspendlern liegt nicht vor und wäre (zumindest was die Auspendler betrifft) auch nur mit unverhältnismäßigem Aufwand zu gewinnen.

Vor diesem Hintergrund ist zu bedenken, dass die Forderung nach schulplanerischer Zukunftssicherheit zwar nachvollziehbar, aber nur ansatzweise möglich ist. Die Schülerzahlprognose ist ein wichtiger, aber auch sensibler Prozess der Ab- und Angleichung unterschiedlicher Interessen. Der vorliegende Bericht kann daher nur den Diskussionsprozess anregen und unterstützen, konsensfähige Lösungen für die Entwicklung der regionalen Bildungslandschaft zu finden und umzusetzen.

1.3 Die Berufskollegs

Berufliche Bildung erfüllt in unserer Gesellschaft eine wichtige Doppelfunktion. Zum einen ist eine gute Aus- und Weiterbildung für die meisten Menschen gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Grundvoraussetzung, um eine Arbeitsstelle zu finden oder zu erhalten. Zum anderen benötigt die Wirtschaft gut ausgebildete und hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um konkurrenzfähig zu bleiben. Für die regionale Wirtschaft ist die Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte ein wichtiger Standortfaktor.

Mit dieser doppelten Zielrichtung - Förderung der Wirtschaft durch Sicherung eines hohen Ausbildungsstandards sowie Förderung der (künftigen) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durch Verbesserung ihrer beruflichen Chancen - ist der Rhein-Kreis Neuss mit seinen Berufsbildungszentren (Berufskollegs) gefordert, ein attraktives Aus- und Weiterbildungsangebot bereit zu stellen.

Der Rhein-Kreis Neuss ist Träger von vier Berufsbildungszentren an den Standorten Neuss (BBZ Neuss-Hammfeld und BBZ Neuss-Weingartstraße), Grevenbroich und Dormagen. Hinzu kommt das Erzbischöfliche Berufskolleg Neuss mit den Abteilungen Marienberg und Marienhaus. Dieses Berufskolleg in der Trägerschaft des Erzbistums Köln bleibt in dem vorliegenden Bericht außer Betracht.

Die zentrale Aufgabe der Berufskollegs besteht darin, die Schüler nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht auf eine Ausbildung, einen Beruf oder ein Studium vorzubereiten und ihnen bei ihrer beruflichen Orientierung zu helfen.

Als **Berufsschulen** sind die Berufskollegs Partner der Ausbildungsbetriebe im Rahmen des dualen Systems. Die Schüler besuchen neben ihrer betrieblichen Ausbildung die Berufsschule. Der Unterricht wird entweder in Teilzeitform (in der Regel 12 Wochenstunden an zwei Berufsschultagen) oder in Vollzeitform (Blockunterricht) erteilt.

In den **vollzeitschulischen Bildungsgängen** werden den Schülern eine berufliche Grundbildung und alle Bildungsabschlüsse vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur vermittelt. Einige Vollzeitbildungsgänge führen zu beruflichen Abschlüssen nach Landesrecht (Informationstechnische/r Assistent/in, Chemisch-technische/r Assistent/in, Kaufmännische/r Assistent/in, Erzieher/in, Kinderpfleger/in, Sozialhelfer/in, Servicekraft). Fachschulen ermöglichen die berufsbegleitende Weiterbildung zum/zur staatlich geprüften Techniker/in bzw. Betriebswirt/in.

Die Berufskollegs des Rhein-Kreises Neuss haben sich in den letzten Jahren zu **modernen Kompetenzzentren** entwickelt, die auch von außerschulischen Einrichtungen für Maßnahmen der beruflichen Bildung genutzt werden.

Seit der Rhein-Kreis Neuss im Jahr 1990 auch die berufsbildenden Schulen der Stadt Neuss übernommen hat, ist er allein zuständig für die öffentlichen Berufskollegs in seinem Gebiet. Dies ermöglicht es, das Unterrichtsangebot und die Ausstattung der Berufsbildungszentren nach einheitlichen Grundsätzen zu gestalten. Zentraler Grundsatz ist die **Schwerpunktbildung**: Die Schüler und Auszubildenden eines Fachbereichs werden möglichst an einem Standort im Kreis zusammengefasst. Die Schwerpunkte werden durch gezielte Investitionen ausgebaut und verleihen jeder Schule ein individuelles Profil.

Im Interesse eines **ortsnahen Unterrichts** und wegen der jeweils hohen Schülerzahlen wurde auf die Schwerpunktbildung in Reinkultur allerdings verzichtet: kaufmännische und metalltechnische Abteilungen gibt es an allen drei Standorten.

2. Entwicklung und Prognose

2.1 Entwicklung der Berufsbildungszentren insgesamt

Die Schülerzahl an den vier Berufsbildungszentren ist von 8.371 im Schuljahr 2000/2001 um 14,3 % auf 9.570 im Schuljahr 2009/2010 gestiegen. Im Schuljahr 2010/2011 war ein Rückgang auf 9.282 zu verzeichnen (-3,0%). Im laufenden Schuljahr 2011/2012 sank die Schülerzahl weiter auf 9.047 (-2,5%).

Während sich seit den 90er Jahren die Anteile der unterschiedlichen Bildungsgänge an der Gesamtschülerzahl zunächst kaum verändert hatten, hat sich Anfang des Jahrtausends zunächst ein gegenläufiger Trend gezeigt: seit dem Schuljahr 2002/2003 sank der Anteil der Auszubildenden an den Schülern der Berufsbildungszentren beständig, wohingegen der Anteil der Schüler in Vollzeitbildungsgängen stieg. Dies ergab sich nicht zuletzt aus der verschlechterten Wirtschaftslage, die zu einer verringerten Anzahl an Lehrstellen führte. Zum anderen blieben Lehrstellen wegen des Fehlens interessierter oder geeigneter Bewerber/innen unbesetzt. Zu diesem Anstieg hat auch das erweiterte Angebot an attraktiven Vollzeitbildungsgängen beigetragen. Hier sind in erster Linie die Wirtschaftsgymnasien an den Berufskollegs in Grevenbroich und Neuss, die zweijährigen Höheren Berufsfachschulen für Technik am BBZ Neuss-Hammfeld und am BBZ Dormagen und die vollzeitschulische Ausbildung von Kinderpfleger/-innen, Sozialhelfer/-innen und Servicekräften am BBZ Grevenbroich zu nennen. Die steigende Schülerzahl in den Vollzeitbildungsgängen führte in den Schulen zu einem erhöhten Raumbedarf. Dieser konnte durch die Mobilisierung von Raumreserven und die Ausweitung des Nachmittagsunterrichts gedeckt werden.

Seit dem Schuljahr 2007/2008 kehrte sich dieser Trend – wohl auch aufgrund der verbesserten Wirtschaftsaussichten - wieder um. Die Zahl der Teilzeitschüler, die neben einer betrieblichen Ausbildung die Berufsschule besuchen, ist nach einem Anstieg in den Jahren 2007 – 2009 in den Schuljahren 2010/2011 und 2011/2012 konstant geblieben. Derzeit besuchen 5.251 Schülerinnen und Schüler die Berufsschule. Ihr Anteil an der Gesamtschülerzahl der Berufsbildungszentren beträgt 58%. Bei insgesamt sinkenden Schülerzahlen belegen diese Zahlen die positive Entwicklung auf dem Ausbildungsmarkt.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in Vollzeitbildungsgängen ist demgegenüber seit 2006 von 3.494 auf 2.545 gesunken (- 27,2%). Offenbar nutzen immer weniger Schülerinnen und Schüler die Vollzeitschulen als „Warteschleifen“, bis sie eine betriebliche Ausbildungsstelle finden. Nach Aussage der Schulleiter ist auch während des Schuljahres zu beobachten, dass Schüler aus den Vollzeitbildungsgängen ausscheiden, wenn sie – als Nachrücker oder durch sonst frei werdende Ausbildungsplätze – in ein Ausbildungsverhältnis wechseln können.

Positiv ist auch die Entwicklung der Fachschulen, die jungen Menschen berufsbegleitend oder in Vollzeitform eine berufliche Weiterbildung ermöglichen. Seit 1998/1999 ist die Zahl der Fachschüler/-innen von 301 auf nunmehr 759 gestiegen (+ 152%). Das Fachschulangebot zur beruflichen Weiterbildung wurde in den vergangenen Jahren schritt-

weise ausgebaut. Neben die traditionellen Fachschulen für Metall-, Elektro- und Chemietechnik trat die Fachschule für Logistik (BBZ Dormagen). Die Fachschule für Wirtschaft ist in das Angebot des BBZ Neuss-Weingartstraße integriert worden. Die steigende Zahl an Fachschülern führt nicht zu einem erhöhten Raumbedarf, da der Unterricht abends und an Samstagen stattfindet.

Etwa 2 – 2,5% der Jugendlichen in der Altersgruppe von 16-21 Jahren sind ohne Ausbildungsstelle und besuchen auch keinen Vollzeitbildungsgang. Ein Teil dieser Jugendlichen wird in betrieblichen oder von der Bundesagentur für Arbeit geförderten Maßnahmen an eine Berufsausbildung heran geführt. Die übrigen besuchen nur ein Mal in der Woche die Berufsschule. Diese Jugendlichen verfügen ohne ein qualifiziertes Betreuungsangebot nur über geringe Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Bei ihnen besteht in hohem Maße die Gefahr, dass sie nicht in der Lage sein werden, ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Die Zahl der Jugendlichen ohne Ausbildung ist zum Stichtag 15.10.2011 auf 492 gesunken. Im Schuljahr 2006/2007 wurden von den Berufsbildungszentren noch 667 Jugendlichen ohne Ausbildung gemeldet. Auch wenn die Zahl dieser Jugendlichen wegen vieler Zu- und Abgänge während eines laufenden Schuljahres stark schwankt, ist der tendenzielle Rückgang der Schülerzahl in diesem Bereich auch auf die vielfältigen Anstrengungen und Initiativen zur Qualifizierung dieser Jugendlichen im Rhein-Kreis Neuss zurückzuführen.

Nach der Bevölkerungsprognose des Landesrechenzentrums IT.NRW wird die Zahl der 16-21-Jährigen im Rhein-Kreis Neuss von 25.157 im Schuljahr 2010/2011 bis zum Schuljahr 2016/2017 auf etwa 23.000 und bis zum Schuljahr 2021/2022 auf etwa 20.350 fallen. Für 2026/2027 ist mit rund 19.000 jungen Leuten im Alter zwischen 16 und 21 Jahren zu rechnen.

Seit 2008 besuchten rund 38% der 16-21-Jährigen im Rhein-Kreis Neuss ein Berufsbildungszentrum. Wenn man davon ausgeht, dass dieser Anteil in den kommenden Jahren konstant bleiben wird, könnte sich die Gesamtschülerzahl der Berufsbildungszentren bis zum Schuljahr 2026/2027 wie folgt entwickeln:

Schuljahr	16-21-Jährige insges. (Prognose des Landes)	Anteil der Berufskolleg-Schüler an den 16-21-jährigen (Annahme)	Schülerzahl der Berufskollegs insges. (Prognose)
2011/2012	24.027 (Ist)		9.047 (Ist)
2015/2016	23.180	38 %	8.808
2016/2017	23.027	38 %	8.750
2020/2021	20.834	38 %	7.917
2021/2022	20.360	38 %	7.737
2025/2026	19.234	38 %	7.309
2026/2027	19.049	38 %	7.239

Relativ konstant ist auch der Anteil der einzelnen Berufsbildungszentren an der Gesamtschülerzahl der einzelnen Schuljahre:

Berufsbildungszentrum	Anteil an der Gesamtschülerzahl (2008 - 2011)	
	min.	max.
BBZ Neuss-Weingartstraße	33	35 %
BBZ Grevenbroich	27	29 %
BBZ Neuss-Hammfeld	24	25 %
BBZ Dormagen	13	14 %

Unter der Annahme, dass diese Anteile auch in den kommenden Jahren konstant bleiben wird, würden sich die Schülerzahlen der einzelnen Berufsbildungszentren wie folgt entwickeln:

Berufsbildungszentrum	Schülerzahl 2011/2012	Prognose 2016/2017	Prognose 2021/2022	Prognose 2026/2027
BBZ Neuss-Weingartstr.	3.195	ca. 2.850 – 3.000	ca. 2.550 – 2.700	ca. 2.350 – 2.500
BBZ Grevenbroich	2.439	ca. 2.350 – 2.500	ca. 2.050 – 2.200	ca. 1.950 – 2.100
BBZ Neuss-Hammfeld	2.182	ca. 2.100 – 2.200	ca. 1.850 – 1.950	ca. 1.700 – 1.800
BBZ Dormagen	1.231	ca. 1.100 – 1.200	ca. 1.000 – 1.100	ca. 900 – 1.000

Gegenüber der Schulentwicklungsplanung 2011 wurden die Prognosen (mit Ausnahme der Prognose für das BBZ Neuss-Weingartstraße) leicht nach unten korrigiert. Diese Prognose ist mit Unsicherheiten behaftet, da sie lediglich auf der Fortschreibung von Trends der Vorjahre beruht. Je nach dem, wie sich die oben erwähnten Einflussfaktoren auf das Schul- und Berufswahlverhalten der Jugendlichen in den kommenden Jahren auswirken, kann es selbstverständlich zu abweichenden Ergebnissen kommen. Fraglich ist auch, ob sich die gegenläufige Entwicklung bei den Berufsschülern einerseits und den Vollzeitschülern andererseits fortsetzen wird.

Wenn sich die Schülerzahlen gemäß der oben vorgestellten Prognose entwickeln, hätte dies folgende Auswirkungen auf die Anzahl der Klassen:

Berufsbildungszentrum	Klassen 2011/2012	Klassen 2016/2017	Klassen 2021/2022	Klassen 2026/2027
BBZ Neuss-Weingartstr.	157	140 - 147	125 - 133	115 - 123
BBZ Grevenbroich	122	118 - 125	103 - 110	98 - 105
BBZ Neuss-Hammfeld	104	100 - 105	88 - 93	81 - 86
BBZ Dormagen	67	60 - 65	54 - 60	49 - 54

Die Schulentwicklung wird auch beeinflusst werden durch Maßnahmen, die die Schulen in Absprache mit dem Schulträger ergreifen wollen, um dem Ausbildungsbedarf der Unternehmen und der jungen Menschen im Rhein-Kreis Neuss gerecht zu werden. Diese Maßnahmen können dazu führen, dass die rein rechnerisch ermittelten Prognosen korrigiert werden. Im Folgenden werden die Entwicklungsschwerpunkte der Berufsbildungszentren vorgestellt.

2.2 Berufsbildungszentrum Grevenbroich

Schwerpunkte des BBZ Grevenbroich, einer Bündelschule mit technischen, kaufmännischen und sozialpädagogisch-hauswirtschaftlichen Angeboten, sind der sozialpädagogisch-hauswirtschaftliche Bereich, die Ausbildung der Bäcker und Friseure im Kreisgebiet sowie die KfZ-Technik. Die hervorragend ausgestattete KfZ-Werkstatt ist Ausbildungsstätte für KfZ-Meister und Schulungszentrum für Abgasuntersuchungen. Seit dem Schuljahr 2002/03 können die Schülerinnen und Schüler am Wirtschaftsgymnasium das Abitur erwerben. Im sozialpädagogischen Bereich werden Berufsausbildungen zum/zur Erzieher/in, Kinderpfleger/in und Sozialhelfer/in angeboten.

2010 hat das Berufsbildungszentrum Grevenbroich einen weiteren Kooperationspartner, der die Leistungen seiner Schüler und Auszubildenden anerkennt, gewinnen können. Nach der Hochschule Niederrhein und der "Fontys Internationale Hogeschool Economie" Venlo hat nun die Hochschule Neuss für Internationale Wirtschaft einen Kooperationsvertrag mit dem BBZ Grevenbroich abgeschlossen.

Danach können Wirtschaftsgymnasiasten, die ihr Fachabitur oder ihr Abitur mit "befriedigend" oder besser absolviert haben, ins 3. Semester eines dualen Bachelor - Studiums einsteigen. Schülerinnen und Schüler, die eine kaufmännische Ausbildung beginnen, können berufsbegleitend studieren. Ihnen werden bis zu drei Module (Teilleistungen) auf ihr Bachelor - Studium angerechnet. Und auch Absolventen der Höheren Handelsschule können einzelne Module angerechnet werden. Gerade die Wirtschaftsgymnasiasten sind sehr beliebt bei den Unternehmen; ihnen soll ein qualifiziertes Studium erleichtert werden. Die Studiengebühren werden in der Regel komplett von den Ausbildungsbetrieben übernommen.

Charakteristisch für das BBZ Grevenbroich ist der hohe Anteil von Schülerinnen und Schülern aus dem Rhein-Erft-Kreis. Insbesondere die Städte Bergheim, Pulheim und Bedburg zählen zum traditionellen Einzugsgebiet des BBZ Grevenbroich.

Im dualen Bereich verzeichnet das BBZ Grevenbroich stabile Schülerzahlen. Für die Zukunft ist ein Ausbau des Berufsschulangebotes in den Gastronomieberufen vorgesehen. Bei entsprechendem Interesse der Ausbildungsbetriebe im Rhein-Kreis Neuss könnten Fachklassen für angehende Hotelfachleute oder Fachkräfte in der Systemgastronomie errichtet werden. Durch weitere Investitionen in die Werkstätten soll der Bereich Kraftfahrzeugtechnik in Zusammenarbeit mit dem Handwerk zu einem Kompetenzzentrum für die Ausbildung und die überbetriebliche Weiterbildung ausgebaut werden.

Im Vollzeitbereich sieht das BBZ Grevenbroich noch Entwicklungspotenzial im Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen, nicht zuletzt wegen der Ausweitung der Kinderbetreuung. Mittelfristig geplant ist eine Berufsfachschule für Kinderpflege in Teilzeitform (als Angebot für erfahrene Mütter, die in den Beruf zurückkehren möchten), ein Berufliches Gymnasium mit dem fachlichen Schwerpunkt Erziehung und Soziales (das in drei Jahren neben dem Berufsabschluss Erzieher/-in die allgemeine Hochschulreife vermittelt) sowie die Ergänzung der zweijährigen Fachoberschule für Sozial- und Gesundheitswesen um die Klasse 13, die zur allgemeinen Hochschulreife führt. Darüber hinaus plant die Schule als Weiterbildungsangebot im Bereich Groß- und Außenhandel die Errichtung einer Fachschule für Wirtschaft.

Bereits im Schuljahr 2012/2013 soll die Berufsfachschule, die Servicekräfte für die Gastronomie ausbildet, für Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf Lernen geöffnet werden.

2.3 Berufsbildungszentrum Dormagen

Das **BBZ Dormagen** ist wie das BBZ Grevenbroich eine Bündelschule mit technischen, kaufmännischen und hauswirtschaftlichen Angeboten. Schwerpunkte sind die Chemietechnik und die Logistik. Neben der Fachschule für Chemietechnik wurde im Schuljahr 2002/03 eine Fachschule für Wirtschaft, Schwerpunkt Logistik errichtet, in der sich Speditionskaufleute zu staatlich geprüften Betriebswirten weiterbilden können. In Kooperation mit dem Unternehmen Currenta im Chempark Dormagen bildet das BBZ Chemisch-technische Assistenten aus. Im dualen Bereich ist eine stabile Nachfrage der Ausbildungsbetriebe in metalltechnischen Berufen (Anlagen- und Industriemechaniker) zu verzeichnen. Die angehenden Speditionskaufleute haben auf Grund von Kooperationsverträgen mit den Hochschulen in Neuss die Möglichkeit, ausbildungsbegleitend ein Hochschulstudium zu beginnen.

Für die Zukunft setzt das BBZ Dormagen neben der Fortführung des Berufsschulangebotes in der Metalltechnik auf den weiteren Ausbau seiner Schwerpunktbereiche Chemietechnik und Logistik. Im Schuljahr 2012/2013 soll die Fachschule für Chemietechnik um einen Aufbaubildungsgang „Technischer Umweltschutz“ erweitert werden. Die Höhere Berufsfachschule mit den Schwerpunkten Physik, Chemie, Biologie wird hingegen wegen der geringen Nachfrage auslaufen. Dies gilt auch für die schwach frequentierten Berufsorientierungsjahre. Mittelfristig wird die Lehrerversorgung der Schule im Berufsgrundschuljahr und für die Jugendlichen ohne Ausbildungsverhältnis kein Angebot in der Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft mehr zulassen.

Auf Grund seiner geografischen Randlage im Rhein-Kreis Neuss und der Nähe zu den konkurrierenden Berufskollegstandorten Köln, Düsseldorf, Neuss und Grevenbroich hat das BBZ Dormagen nur einen eingeschränkten Einzugsbereich. Auch die starke Spezialisierung der Schwerpunkte Chemietechnik und Logistik limitiert die Schülerzahlentwicklung. Gleichwohl ist es der Schule gelungen, durch intensive Öffentlichkeitsarbeit der Beratungslehrkräfte einen guten Kontakt zu Kölner Schulen aufzubauen, so dass der Kölner Norden als Einzugsbereich erschlossen werden konnte. Die Anzahl der Vollzeitschüler/-innen aus Köln ist deutlich gestiegen. Viele Schüler/-innen und Eltern schätzen das überschaubare Berufskolleg in Dormagen als attraktive Alternative zu den großen Berufskollegs in Köln.

2.4 Berufsbildungszentrum Neuss-Hammfeld

Schwerpunkte des **BBZ Neuss-Hammfeld** sind die Bereiche Elektrotechnik, Informatik, Sanitär-Heizungs-Klimatechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung sowie Holztechnik. Das Bildungsangebot dieses Berufsbildungszentrums wurde in den vergangenen Jahren um Höhere Berufsfachschulen mit den Schwerpunkten Metalltechnik und Informatik ergänzt. Beide Bildungsgänge bieten technisch begabten Schülern eine Alternative zur Höheren Handelsschule. Seit dem Schuljahr 2005/06 ist es möglich, am BBZ Neuss-Hammfeld nach

Besuch einer dreijährigen gymnasialen Oberstufe ein technisch orientiertes Abitur (Schwerpunkt: Elektrotechnik) zu erwerben.

Das BBZ Neuss-Hammfeld ist ein gutes Beispiel dafür, dass die Berufsbildungszentren auch außerschulischen Nutzern offen stehen. Im Wintersemester 1999/2000 nahm die private Fachhochschule für Oekonomie und Management (FOM) ihren Studienbetrieb im BBZ Neuss-Hammfeld auf. Seitdem ist der Rhein-Kreis Neuss wieder Hochschulstandort. An der FOM können Berufstätige wirtschaftswissenschaftliche Diplomabschlüsse sowie die internationalen Abschlüsse Bachelor of International Management und Bachelor of IT-Engineering erwerben. Seit dem Wintersemester 2010/2011 bietet ein Schwesterinstitut der FOM, die Hessische Berufsakademie, am BBZ Neuss-Hammfeld einen Bachelor-Studiengang Maschinenbau an.

Mit dem im Aufbau befindlichen Energielabor wird das BBZ Neuss-Hammfeld zu einem Kompetenzzentrum für Energietechnik. Im Energielabor sollen unterschiedliche innovative Techniken der Energiegewinnung, Gebäudeheizung und Wärmedämmung modellhaft erprobt und didaktisch vermittelt werden. Das Energielabor soll dem Berufskolleg für die Erstausbildung von Anlagenmechanikern mit dem Schwerpunkt Sanitär-Heizung-Klima und dem Handwerk für Lehrgänge zur beruflichen Weiterbildung sowie als „Showroom“ bei der Kundenberatung zur Verfügung stehen. Darüber hinaus kann das Energielabor von Studierenden technischer Hochschulen für wissenschaftliche Studien genutzt werden.

Im Schuljahr 2011/2012 hatte das BBZ Neuss-Hammfeld entgegen dem allgemeinen Trend einen besonders hohen Rückgang an Schülern im dualen Bereich (Berufsschule) zu verzeichnen. Vor diesem Hintergrund ist es das Ziel der Schule, die Zusammenarbeit mit den Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss zu intensivieren. Die Schule vermittelt den Kontakt zwischen ausbildungsbereiten Vollzeitschülern und der Wirtschaft. Dabei kommt dem schulischen Berufsorientierungsbüro, das von der Bundesagentur für Arbeit unterstützt wird, eine besondere Bedeutung zu. An regelmäßigen Tagen der offenen Tür können einerseits die Schülerinnen und Schüler der einzelnen Bildungsgänge ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen, andererseits erhalten auch Unternehmen die Möglichkeit, künftige Auszubildende zu akquirieren.

Um im Sinne der Inklusion die Chancen von jungen Menschen mit sonderpädagogischem Förderbedarf auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen, plant die Schule mittelfristig die Einrichtung einer sonderpädagogischen Förderklasse, die den Jugendlichen eine berufliche Grundbildung mit hohem Praxisbezug vermittelt.

2.5 Berufsbildungszentrum Neuss-Weingartstrasse

Das **BBZ Neuss-Weingartstraße** ist ein Berufskolleg für die kaufmännischen Berufe. Die Schule wurde in zwei 1999 und 2001 fertig gestellten Bauabschnitten erweitert, so dass nun das gesamte Berufskolleg unter einem Dach vereint ist. Das BBZ Neuss-Weingartstraße bereitet insbesondere die Schüler der Höheren Handelsschule in verschiedenen Schwerpunktklassen (z. B. Euro Business Class, Asia Business Class) auf die internationale Zusammenarbeit im Rahmen der Globalisierung vor. Diesem Ziel dienen auch die zahlreichen Partnerschaften mit ausländischen Schulen, z. B. in China, Frankreich, Spanien und den USA.

Vorbildlich ist auch das ökologische Engagement der Schule. In regelmäßigen Abständen wird das Berufskolleg von einem externen Gutachter mit dem europäischen Gütesiegel

EMAS für geprüftes Umweltmanagement zertifiziert. Seit dem Schuljahr 2005/06 bietet das BBZ Neuss-Weingartstraße als neuen Bildungsgang das dreijährige Wirtschaftsgymnasium an, das zum Wirtschaftsabitur (allgemeine Hochschulreife verbunden mit wirtschaftlichen Grundkenntnissen) führt. Am BBZ Neuss-Weingartstraße befindet sich eine Außenstelle des Technologiezentrums Glehn.

Seit 2008 ist das BBZ für die Auszubildenden von Peek & Cloppenburg aus dem südlichen Bundesgebiet zuständige Berufsschule. Mit der Hochschule Niederrhein, der Hochschule Neuss, der Europäischen Fachhochschule und der Wilhelm-Büchner-Hochschule (Private Fernhochschule Darmstadt) wurden Kooperationsabkommen geschlossen. So können jetzt Prüfungsleistungen der Schüler auf ein späteres Studium an der jeweiligen Hochschule angerechnet werden.

Entgegen dem Trend verzeichnet das BBZ Neuss-Weingartstraße auch in den Vollzeitbildungsgängen steigende Anmeldezahlen. Auf Grund der wachsenden Bedeutung der Dienstleistungsberufe und der hohen Attraktivität dieser Berufe bei den Schulabgängern rechnet die Schule auch in den kommenden Jahren mit stabilen Schülerzahlen im dualen Bereich und bei den Vollzeitbildungsgängen. Die Schule sieht jedoch die Notwendigkeit, sich gegen die Konkurrenz der Berufskollegs aus den umliegenden Großstädten zu behaupten - insbesondere im dualen Bereich, in dem die Ausbildungsbetriebe entscheiden, welches Berufskolleg ihre Auszubildenden besuchen. Das BBZ Neuss-Weingartstraße legt daher großen Wert auf intensive Kooperation mit den Ausbildungsbetrieben.

3 Fazit und Ausblick

In den kommenden Jahren werden die Schülerzahlen auch an den Berufskollegs entsprechend der demografischen Entwicklung weiter sinken, ohne dass der Bestand eines der Berufsbildungszentren gefährdet ist. Es ist damit zu rechnen, dass die Berufskollegs 2026/2027 rund 20% weniger Schüler haben werden als zurzeit. Gleichzeitig wird es erheblich steigenden Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften geben.

Es gilt daher, in den kommenden Jahren

- die Berufsbildungsstandorte Neuss, Grevenbroich und Dormagen durch ein nachfrage- und bedarfsorientiertes sowie ortsnahe Bildungsangebot zu sichern,
- die Standorte für die Zielgruppe interessant und bedarfsgerecht zu gestalten, um ein Abwandern in umliegende Städte und Kreise zu verhindern sowie ggf. auswärtige Interessenten anzuziehen,
- die Ausnutzung der vorhandenen räumlichen Ressourcen sowie der schulischen Ausstattung zu optimieren und zu fördern,
- die Ausstattung im Rahmen der haushaltsrechtlichen Vorgaben auf dem Stand der technischen Entwicklung zu halten und entsprechend der Lehrplanvorgaben auf dem erforderlichen technischen Niveau zu halten oder dorthin zu bringen.

Ziel des Rhein-Kreises Neuss und seiner Berufskollegs ist es dabei auch weiterhin, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten ein berufliches Bildungsangebot zu schaffen, das sowohl den Anforderungen der Wirtschaft als auch den Bedürfnissen der Jugendlichen

und der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern nach qualifizierter beruflicher Aus- und Weiterbildung entspricht.

Aufgrund der sinkenden Schülerzahlen wird insgesamt der Raumbedarf der Schulen zurückgehen. Die Schulen werden die Möglichkeit erhalten, für alle Räume schulische Nutzungskonzepte zu erarbeiten. In diesem Zusammenhang könnten bisher anderweitig genutzte Räume für Differenzierungsangebote oder für zusätzliche Medienarbeitsplätze hergerichtet werden. Wenn darüber hinaus Räume frei werden, sollte eine außerschulische Nutzung geprüft werden, die mit den Anforderungen und Bedürfnissen der Berufskollegs im Einklang steht.